

dachte Robinson daran, ihnen einen Stall zu bauen und zwar dicht neben seiner Höhle.

Er hatte Planken und Nägel genug, und er ging frisch an die Arbeit. Er lehnte das kleine Gebäude an den Felsen, damit es Festigkeit und Schutz gewänne, und gab ihm ein schräges Dach, daß der Regen ablaufen könnte. Den Boden bestreute er mit Moos und Seegras, und dann brachte er die Tiere hinein, die sich bald behaglich niederstreckten und ihre Gefangenschaft nicht zu beachten schienen.

---

## VI.

### **Eine Entdeckung und ihre Folgen.**

Robinson erinnerte sich, gelesen zu haben, daß in den heißen Zonen statt des Winters eine sogenannte Regenzeit herrsche, und diese schien nunmehr eingetreten zu sein. An dem Tage dieses seines ersten Ausganges noch begannen sich die Schleusen des Himmels zu öffnen und ein Regen herabzurauschen, der hunderte von Bächlein zwischen den Felsen hervorrief, welche bald hier, bald da in munteren Wasserfällen sich ergossen.

Gestrenge Herren aber regieren nicht lange, und am folgenden Tage schon ließ das Regenwetter nach, wiewohl für die nächsten Monate fast stets ein bewölktter Himmel herrschte und es fast stets etwas tröpfelte.